

M3slj, 2/83, Viel
Peter Weibel:

(1983) S. 9

Die Armee der Gitarren

**Nach Laurie Anderson steht ein neuer Künstler der New Yorker Avantgardeszene an der Kippe zum Welt-
ruhm: Glenn Branca. Er wird im Rahmen der Wiener Fest-
wochen beim Festival „Töne und Gegen-
töne“ auftreten. Eine weitere Gelegenheit, Branca war nämlich schon vor zwei Jahren in Wien, seine Musik persönlich kennenzulernen.**

Branca ist wie Anderson eine Artist des „crossing over“, des Hin- und Herwanderns zwischen der Rockkultur und der Kunstwelt. In den letzten fünf Jahren baute er seine Rock-Band-Struktur zu einer symphonischen Struktur aus, wobei er die Tradition der reinen Musik, der konzeptionellen Musik, mit der primitiven Power des Rock zu vereinen mußte. 1976 kam er von Boston nach New York. Dort gründete er mit Jeffrey Lohn die Gruppe Theoretical Girls, die zwar zur ersten Generation der Noise-Bewegung, der Lärm-Musik, gehörte. Leute wie James Chance, Lydia Lunch, Adele Ber-
tei, Pat Place, Nina Canal, Rhys Cat-
ham usw. hatten sich von der entfremdeten Kunstwelt entfernt und sich für die zynischen, anarchistischen Aspekte der Punk-Szene interessiert. Klarerweise versuchte die Kunstwelt, diese neue Bewegung wiederum zu umarmen und zu integrieren. Brian Eno produzierte aus dieser lokalen New-York-Post-Punk-Szene eine LP mit dem Titel „No New York“ und gründete damit die „No-Wave“-Bewegung. Das brachte der Platte eine große Publizität, aber der Bewegung auch gleichzeitig das Ende, denn die vier darin aufgenommenen Gruppen (Contortions, Teenage Jesus and the Jerks, Mars, D.N.A.) bildeten sozusagen die Definition von „No Wave“ und schnürten daher den anderen die Lebensluft ab. Branca publizierte damals mit Theoretical Girls eine Single.



1978 gründete Branca mit 2 Frauen (Barbara Ess und Christine Hahn) die Gruppe „Static“, wo er jene Sound Structures zu entdecken begann, nämlich das unerhört laute Spielen mit Obertönen, so daß neue Klänge ertönen. Christine Hahn spielte übrigens später Schlagzeug bei der All-Mädchen-Gruppe „Malaria“ aus Berlin. Ab 1980 spielte Branca mit einer Gruppe unter seinem eigenen Namen und gewann eine Reputation sowohl in der Kunstwelt wie auch in den New Yorker Clubs. Branca schuf seine Lärm-Symphonien Nr. 1, Nr. 2 und Nr. 3, zum Teil auch mit Ballett. Diese Symphonien beschäftigten 10-14 Gitarristen, die gelegentlich bis zu 4 Gitarren vor sich hängen haben, auf denen sie die Noten dreschen. Einige dieser Gitarren sind selbst*gebastelt und bestehen nur aus 4 Saiten oder gar nur 2, um eine größere Lautstärke und andere Töne zu erzielen. Daneben verwendet er noch eine Menge

anderer selbstgebastelter Keyboards und harmonisch gestimmte Gitarren. Branca steht vor dieser Gitarren-Armee und dirigiert sie auf unorthodoxe Weise. Beispiele dieser im wahrsten Sinne des Wortes unerhörten, lauten Musik, wo das grundlegende Instrument der modernen Popmusik, nämlich die elektrische Gitarre, seine Apotheose erfährt, wo ein akustischer Raum von extrem hoher Selbsterfahrung entsteht, wo Körper und Bewußtsein mitsammen vibrieren, wo die Erfahrungen der Avantgarde (La Monte Young spielte ab 1960 endlose Stücke von großer Lautstärke) und der New-Wave-Musik sich vereinigen, finden sich auf den zwei Schallplatten „Ascension“ und „Who you starring at?“ mit John Giorno. „You got me“ (Text von Branca: Fragility, Temporality, Got a holda me, Got a knife on me, I'm really scared when I kill in my dreams, You got me), auf der Rückseite „U.S. Millie“.